

STATISTISCHE BERICHTE



Signatur ZS 1 3 K 1 j

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

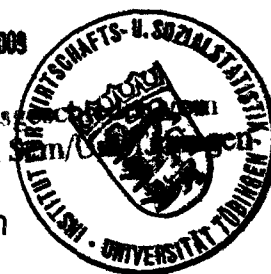
Arb.-Nr. VI/28/46

Erschienen am 19. September 1960

11. MRZ 2009

SGH

Ausgewertet von
Wiwi Stein/Universität



Einmalige Unterstützungen der offenen
wirtschaftlichen Fürsorge

(Ergebnisse der Zusatzstatistik 1958/59 zur Fürsorgestatistik)

Inhalt

Einführung

Seite

Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen
Fürsorge (Ergebnisse der Zusatzstatistik 1958/59 zur
Fürsorgestatistik)

3

Tabellenteil

Tab. 1. Empfängerkreis der einmaligen Unterstützungen	13
Tab. 2. Besondere Anlässe zur Gewährung der einmaligen Unterstützungen	16
Tab. 3. Besonderer Anlaß und Verwendungszweck der einmaligen Unterstützungen	18
Tab. 4. Verwendungszweck und Zeit der Gewährung der einmaligen Unterstützungen	20
Tab. 5. Aufwand für die einmaligen Unterstützungen	21
Tab. 6. Art und Höhe der einmaligen Unterstützungen in den Ländern	22
Tab. 7. Empfänger der einmaligen Unterstützungen in den Ländern	24

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung in den
Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nr. K I 1

Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

Ergebnisse der Zusatzstatistik 1958/59 zur Fürsorgestatistik¹⁾

Vorbemerkung

Nach den Strukturuntersuchungen der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge in den Zusatzstatistiken der Jahre 1956 und 1957²⁾ wurde durch die Zusatzstatistik 1958/59 erstmalig der Empfängerkreis und die Zusammensetzung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge (Beihilfen) durchleuchtet. Es handelte sich hierbei um ein wichtiges fürsorgepolitisches Anliegen, da diese Beihilfen wegen ihrer Vielzahl und Vielgestaltigkeit in der laufenden Fürsorgestatistik nur in Gesamtbeträgen nachgewiesen werden können, obwohl sie als Ergänzung der laufenden Unterstützungen wie als Unterstützung eines über die laufend Unterstützten weit hinausgehenden Kreises von einmalig Hilfsbedürftigen (sog. Minderbemittelten) von großer Bedeutung sind.

Die großenteils pauschal abgerechneten einmaligen Unterstützungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge wurden bei der Erhebung herausgelassen, desgleichen die außerhalb der eigentlichen Fürsorge gewährten Weihnachtsbeihilfen. Die Erhebung beschränkte sich somit auf die einmaligen wirtschaftlichen Unterstützungen der Fürsorge einschließlich der sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und der Tuberkulosehilfe. Da diese Unterstützungen je nach der individuellen Notlage der Hilfsbedürftigen unregelmäßig gewährt und vielfach saisonal beeinflusst werden, wurden sie für die Dauer eines ganzen Jahres - vom 1. Oktober 1958 bis 30. September 1959 - erfaßt.

Als Erhebungseinheit wurden die Fälle der einmaligen Unterstützungen von Haushalten bzw. Haushaltsvorständen und Einzelpersonen im Jahre erfaßt und dabei das bisherige Verfahren der 10-vH-Buchstabenauswahl nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens der Unterstützungsempfänger angewendet. Einmalig bewilligte Ratenzahlungen der gleichen Beihilfeart sollten als ein einziger Unterstützungsfall, wiederholte Bewilligungen der gleichen Art als mehrere Fälle gelten.

Zur Prüfung des Erfassungsgrades der Erhebung konnte mangels anderer Angaben nur der zeitlich und materiell abweichende einmalige wirtschaftliche Unterstützungsaufwand aus der Jahresstatistik des Rechnungsjahres 1958 herangezogen werden. Im Vergleich hierzu machten die in der Zusatzstatistik erfaßten einmaligen Unterstützungsbeträge im Bundesgebiet lediglich 6,5 vH aus. Dies lag, wie eingehende Nachforschungen einiger Länder ergeben haben, kaum an einer unzureichenden Auswahl der Unterstützungsempfänger oder einem unterschiedlichen Erfassungsgrad bei Empfängern und Beträgen, sondern hauptsächlich daran, daß ein Teil der in der Jahresstatistik nachgewiesenen Aufwendungen globaler Natur oder pauschal abgerechnet und gebucht war,

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", Heft 7, Juli 1960, S. 433. Die Zahl der erfaßten Unterstützungsfälle hat sich durch einen Nachtrag Hamburgs gering erhöht. - 2) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", Heft 8, August 1957, S. 441 und Heft 7, Juli 1958, S. 406 sowie Stat.Berichte VI/28/36 vom 24. 10. 1957 und VI/28/41 vom 21. 8. 1958. - 3) Ohne Saarland und Berlin.

sich also der Erfassung im Einzelfall entzog. Es handelte sich hierbei um Jahresabschluß- und -umbuchungen, Pauschalzahlungen an die freien Wohlfahrtsverbände und andere fürsorgerische Institutionen, Erstattungen an andere Fürsorgeverbände, pauschal abgerechnete Gutscheine für Sachleistungen, Transportkosten, Leistungen an Durchwanderer, zusammengefaßte Abrechnungen der Gemeinden u. dgl. Außerdem wurde festgestellt, daß bei einigen Fürsorgeverbänden in der Jahresstatistik noch verschiedene, nicht unter die einmalige wirtschaftliche Fürsorge gehörende Aufwendungen enthalten waren (Weihnachtsbeihilfen, Entlassungsgelder, gesundheitliche Leistungen, Bekleidungsbeihilfen an Anstaltsinsassen, Kosten für Rückführung von Evakuierten), wie daß andererseits in manchen Fällen Einzelleistungen aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Zusatzstatistik aufgenommen waren (Überbrückungsbeihilfen, Vorschußzahlungen, Bestattungskosten). Schließlich lag auch der einmalige wirtschaftliche Gesamtaufwand im Erhebungsjahr gegenüber dem um ein halbes Jahr zurückliegenden Rechnungsjahr 1958 zum Teil niedriger.

Da aus den genannten Gründen der Erfassungsgrad der Zusatzstatistik nicht zuverlässig ermittelt werden konnte, ist bei der Darlegung der Ergebnisse auf eine Hochrechnung der Unterstützungsfälle verzichtet worden. Die erfaßten rund 90 000 Fälle im Bundesgebiet 4) dürften aber genügen, den Personenkreis der individuell Unterstützten und die Struktur ihrer einmaligen Unterstützungen hinreichend deutlich zu machen. Die gemachten Feststellungen sollten auch den Anlaß dazu geben, die wirtschaftlichen Beihilfen trotz der damit verbundenen Belastung noch eingehender als bisher aufzuzeichnen.

Ergebnisse

Durch die Erhebung wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für das Jahr vom Oktober 1958 bis September 1959 insgesamt 89 000 einmalige Unterstützungsfälle der offenen wirtschaftlichen Fürsorge mit 191 000 dazugehörigen Personen erfaßt. Gegenüber dem im September 1957 untersuchten Bestand der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge 5) weicht die Zusammensetzung der einmalig Unterstützten durch die Einbeziehung der nicht laufend Unterstützten und die häufigeren einmaligen Notlagefälle bei den größeren Familien erheblich ab. Die Familiengliederung der einmalig unterstützten Haushalte ergab insbesondere einen geringeren Anteil der unterstützten Einzelpersonen (52 vH der Fälle) und stärkere Anteile der Elternpaare und Elternanteile mit minderjährigen Kindern ohne andere Mitunterstützte (30 vH). Dadurch war auch die durchschnittliche Familiengröße der unterstützten Haushalte höher; sie lag für Ehepaare mit Kindern bei 4,7, für Elternanteile mit Kindern bei 3,1 und für die Haushalte insgesamt bei 2,1 Personen.

Die unterstützten Haushaltsvorstände und Einzelpersonen waren in der Mehrzahl weiblichen Geschlechts (55 vH). Im ganzen gehörten 57 vH der Fälle dem Kreis der laufend Unterstützten an, welche die einmaligen Unterstützungen in Ergänzung ihrer laufenden Unterstützung erhielten, während 43 vH zu den nicht laufend Unterstützten gehörten, die nur durch einmalige oder vorübergehende Notlagen hilfsbedürftig wurden.

4) Ohne Saarland und Berlin.

5) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", Heft 7, Juli 1958, S. 407.

Empfängerkreis der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

im Jahre 1958/59 (1. Oktober 1958 bis 30. September 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Familientyp	Unterstützungsfälle 1)			Zugehörige Personen 2)		Empfänger von	
	insgesamt		darunter mit männl. HV bzw. Einzelunter- stützte	insgesamt		1	2 u. mehr
	1 000	vH		1 000	vH	Unterstützung(en) im Jahr	
Unterstützte Einzelpersonen	45,8	51,5	12,9	45,8	24,0	28,5	7,1
Allein unterstützte Ehepaare	12,0	13,5	11,9	24,1	12,6	7,4	1,9
Ehepaare mit 1 Minder- jährigen 3)	4,0	4,5	3,9	12,1	6,4	2,1	0,7
dgl. mit 2 Minderjährigen 3)	3,7	4,2	3,6	14,9	7,8	1,9	0,7
dgl. mit 3 und mehr Minderjährigen 3)	6,4	7,2	6,2	39,6	20,8	2,7	1,3
Elternteile mit 1 Minder- jährigen 3)	5,1	5,7	0,2	10,2	5,3	2,5	1,0
dgl. mit 2 Minderjährigen 3)	4,1	4,6	0,1	12,2	6,4	1,6	0,9
dgl. mit 3 und mehr Minderjährigen 3)	3,6	4,2	0,1	17,8	9,4	1,2	0,8
Sonstige Parteien mit 2 Personen	1,5	1,7	0,2	2,9	1,5	1,0	0,2
dgl. mit 3 Personen	1,1	1,2	0,6	3,3	1,8	0,7	0,2
dgl. mit 4 und mehr Personen	1,5	1,7	0,9	7,7	4,0	0,8	0,3
Zusammen	89,0	100	40,5	190,7	100	50,4	15,0

1) Erfasste Fälle ohne Hochrechnung, in Hamburg Hälfte der verdoppelten Auswahl; Haushaltsvorstände bzw. Einzelunterstützte einschl. Mehrfachzählungen der gleichen Empfänger mehrerer Unterstützungen im Jahre. - 2) Haushaltsvorstände und Mitunterstützte bzw. Einzelunterstützte einschl. Mehrfachzählungen der gleichen Personen mit mehreren Unterstützungen im Jahre. - 3) Ohne andere Mitunterstützte.

Die Einkommenslage der einmalig unterstützten Haushaltsvorstände und Einzelpersonen wird dadurch gekennzeichnet, daß 52 vH der Fälle der laufend Unterstützten mit einmaligen Beihilfen von der Fürsorge voll unterstützt wurden und 48 vH anderweitige Einkommen hatten. Die nicht laufend Unterstützten bezogen dagegen zu 99 vH anderweitige Einkommen, die hauptsächlich aus Renten der gesetzlichen Unfallversicherung und sozialen Rentenversicherung (36 vH), Arbeitseinkommen (20 vH) sowie Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe, Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenrente oder Kriegsschadenrente und Ausbildungshilfe gemäß LAG (je 10 vH) bestanden.

57 vH der einmaligen Unterstützungsfälle entfielen auf Haushalte, die im Laufe des Erhebungsjahres nur eine einzige Unterstützung erhielten, während es sich bei 12 vH der Fälle um Haushalte mit 2 Unterstützungen und bei 5 vH der Fälle um Haushalte mit 3 und mehr Beihilfen im Jahre

2. Unterstützungsgruppen und Einkommen der einmalig Unterstützten der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

im Jahre 1958/59 (1. Oktober 1958 bis 30. September 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Familientyp	Einmalig unter- stützte Hf bzw. Einzelunter- stützte Insges. 2)	davon					
		lfd. unterstützt		nicht lfd. unterstützt			
		Insges.	dar. mit ander- weitigem Einkommen	Insges.	darunter mit		
					ander- weitigem Einkommen	hierunter	
						Arbeits- einkommen	öffentl. Sozial- leist.
		1 000	vH	1 000		vH	
Unterstützte Einzelpersonen	45,8	26,7	45,0	19,1	98,5	13,5	72,2
Allein unterstützte Ehepaare	12,0	6,4	66,5	5,6	99,7	8,8	87,6
Ehepaare mit 1 Minder- jährigen 2)	4,5	1,8	57,1	2,2	99,4	31,3	65,2
dgl. mit 2 Minderjährigen 2)	3,7	1,7	60,3	2,1	99,4	39,4	57,3
dgl. mit 3 und mehr Minderjährigen 2)	6,4	2,5	65,2	3,8	99,6	46,6	49,7
Elternteile mit 1 Minder- jährigen 2)	5,1	3,4	34,6	1,7	99,5	26,3	60,1
dgl. mit 2 Minderjährigen 2)	4,1	3,1	32,7	1,0	99,4	27,9	54,6
dgl. mit 3 und mehr Minderjährigen 2)	3,8	3,1	32,2	0,7	99,3	28,1	46,3
Sonstige Parteien mit 2 Personen	1,5	0,9	49,7	0,5	100	9,5	78,2
dgl. mit 3 Personen	1,1	0,6	55,0	0,5	99,4	15,1	72,4
dgl. mit 4 und mehr Personen	1,5	0,8	58,1	0,7	98,8	27,6	56,4
Zusammen	89,3	51,0	47,9	38,0	99,0	20,0	69,4

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 3.

handelte. Unter Ausschaltung der mehrfachen Unterstützungsfälle der gleichen Empfänger ergaben sich demnach im ganzen 65 000 durch Beihilfen unterstützte Haushalte mit 132 000 Personen.

Die Angaben über den Anlaß der Beihilfegewährung lassen erkennen, daß die einmaligen Unterstützungen in den meisten Fällen (78 vH) ohne besonderen Anlaß auf Grund der üblichen einmaligen Notstände gewährt wurden. Dies gilt vor allem für die am häufigsten vorkommenden Beihilfearten (Feuerungs- und Bekleidungsbeihilfen). Als besonderen Anlaß verzeichneten 10 vH der Unterstützungsfälle Krankheit und Todesfall und 3 vH Zuzug aus der SBZ bzw. dem Sowjetsektor von Berlin oder aus den Vertreibungsgebieten. Die übrigen Anlässe für einmalige Notlagen - Körperbehinderung, familiäre Anlässe, unwirtschaftliches Verhalten, Berufsförderung, Wegfall des Ernährers - waren relativ gering vertreten.

Bei den Ehepaaren mit Minderjährigen und bei den nicht laufend Unterstützten im ganzen war der Anteil der besonderen Anlässe und vor allem der Krankheitsfälle höher als bei den anderen Unterstütztengruppen.

3. Besondere Anlässe zur Gewährung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

im Jahre 1958/59 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Familien- —— Unterstützungsgruppe	Unterstüt- zungsfälle insges. 1)	Von den Fällen hatten						
		einen besonderen Anlaß						keinen beson- deren Anlaß
		Krankheit, Todesfall	Vertrei- bung, Flucht	Körper- behin- derung	fami- liären Anlaß	unwirt- schaft- liches Verhalten	sonstigen Anlaß	
	1 000	vH						
Unterstützte Einzel- personen:	45,8	8,0	1,6	0,8	0,6	0,7	5,5	82,8
Allein unterstützte Ehepaare	12,0	12,7	3,1	2,5	0,2	0,3	2,6	78,6
Ehepaare mit Min- derjährigen 2)	14,2	17,3	6,3	5,6	3,2	1,6	7,5	58,5
Elternanteile mit Min- derjährigen 2)	12,9	5,9	2,5	0,3	2,3	0,5	7,7	80,8
Sonstige Mehrpersonen- haushaltungen:	4,1	12,8	6,4	1,2	1,3	0,2	5,0	73,1
Zusammen	89,0	10,0	2,9	1,7	1,3	0,7	5,8	77,6
davon								
1fd. Unterstützte								
mit) anderweitig.	24,4	10,1	0,8	0,7	0,7	0,5	3,1	84,4
ohne) Einkommen	25,6	8,8	1,5	0,5	0,9	0,2	3,6	84,5
nicht 1fd. Unter- stützte	38,0	10,7	5,3	3,2	1,9	1,5	8,9	68,5

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 3.

Als Verwendungszweck der einmaligen Unterstützungen wurde der einma-
lig auftretende Bedarf festgestellt, zu dessen Deckung die Unterstüt-
zung gewährt wurde. Unter Mehrfachzählung von rund 4 000 Beihilfen
mit mehreren Verwendungszwecken ergab sich hierbei vorwiegend der
Bedarf an Winterfeuerung (52 vH aller Fälle) sowie an Kleidung, Wäsche
und Schuhwerk (26 vH). Von den übrigen nachgewiesenen Verwendungs-
zwecken kamen noch Überbrückungsbeihilfen zur vorübergehenden Deckung
des Lebensunterhalts stärker vor (8 vH), während die Beihilfen zur
Beschaffung von Bettwäsche und Bettzeug, für Hausrat sowie für Reise,
Transport und Umzug zahlenmäßig geringer waren (3 und 2 vH). Trotz
der kleineren Zahl der nicht laufend Unterstützten entfielen die Bei-
hilfen zum Lebensunterhalt, für Reise, Transport und Umzug, für Haus-
rat, Arbeits- und Berufskleidung sowie für Hauspflege und Bestattung
hauptsächlich auf diese Unterstützungsempfänger.

Außer den Bestattungsbeihilfen auslöblich Todesfällen hatten besonders die Fälle der Hauspflege eine Krankheit, die Reise- und Umzugsbeihilfen eine Krankheit oder Vertreibung bzw. Flucht, die Hausratbeihilfen ebenfalls eine Vertreibung oder Flucht zum Anlaß. Bei den Beihilfen für Arbeits- und Berufskleidung und zum Lebensunterhalt lagen in der Mehrzahl auch besondere Anlässe vor. Dagegen wurden neben den Feuerungsbeihilfen und allgemeinen Bekleidungsbeihilfen auch die Beihilfen für Beschaffung von Bettzeug und zu Ausbildungszwecken überwiegend ohne einen besonderen Anlaß gewährt.

4. Besonderer Anlaß und Verwendungszweck der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

im Jahre 1958/59 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Verwendungszweck	Unterstützungsfälle 1)				Von den Fällen hatten			
	insgesamt 2)		davon		einen besond. Anlaß			keinen besonderen Anlaß
			Hd. Unterstützte	nicht Hd. Unterstützte	insges.	darunter		
						Krankheit, Todesfall	Vertreibung, Flucht	
	1 000	vH	vH v. Sp. 1					
Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	24,1	25,8	65,5	34,4	29,6	16,1	1,8	70,4
Bettwäsche, Bettzeug	3,2	3,4	62,1	37,9	37,6	16,8	11,1	62,4
Hausrat	2,7	2,9	39,4	60,6	62,0	8,1	39,0	38,0
Winterfeuerung	48,5	52,1	61,0	39,0	8,8	5,2	0,8	92,0
Arbeits- u. Berufskleidung usw.	1,0	1,1	44,1	55,9	56,4	2,0	6,9	43,6
Ausbildung	0,7	0,8	73,9	26,1	41,7	4,4	3,0	58,3
Hauspflege	0,3	0,3	44,9	55,1	81,5	65,0	2,8	18,5
Reise, Transport, Umzug .	2,1	2,3	34,7	65,3	72,6	15,4	13,8	27,4
Bestattung	0,5	0,5	43,2	56,8	100	100	-	-
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	7,3	7,8	16,5	83,5	51,5	12,6	6,6	48,5
Sonstige Belastungen	2,7	2,9	51,8	48,2	38,2	14,5	2,3	61,8
Zusammen	93,1	100	57,0	43,0	23,4	10,2	3,4	76,6

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Einschl. Mehrfachzählung der Fälle mit mehreren Verwendungszwecken.

Zeitlich fielen die Fälle der verschiedenartigen wirtschaftlichen Beihilfen vorwiegend auf das erste Wintervierteljahr Oktober/Dezember (48 vH) und hier besonders auf den Monat Oktober (27 vH). Auch im zweiten Winterquartal Januar/März war die Zahl der Beihilfefälle noch höher als im Vierteljahr Juli/September (21 gegen 20 vH), während im Vierteljahr April/Juni weit weniger Beihilfen gewährt wurden (11 vH). Hier kommt der starke saisonale Einfluß bei den üblichsten und häufigsten Beihilfearten zum Ausdruck.

5. Verwendungszweck und Zeit der Gewährung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

in Jahre 1958/59 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Verwendungszweck	Unter-	davon entfielen auf					
	stützungs-	Nov.	Nov.	Dez.	Jan./März	April/Juni	Juli/Sept.
	fälle	1958			1959		
	Januar 1959	in %					
	1.00						
Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	22,1	10,6	11,1	11,5	27,0	22,5	17,3
Bettwäsche, Bettzeug	3,2	12,8	10,7	11,9	25,0	20,1	20,3
Hausrat	2,7	12,8	9,7	10,2	23,5	20,3	23,5
Winterfütterung	48,5	39,1	10,1	9,8	15,5	1,7	20,7
Arbeits- u. Berufs- kleidung neu	1,8	7,8	5,5	6,3	33,0	28,8	18,4
Ausbildung	6,7	12,7	8,7	7,8	21,0	25,4	23,4
Hauspflege	0,3	13,4	11,4	9,1	23,2	22,4	20,5
Reise, Transport, Umzug	2,1	10,1	8,5	9,5	24,9	21,9	23,0
Bestattung	0,5	8,5	8,5	8,0	26,7	25,1	22,1
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	7,3	16,5	8,9	10,8	27,1	19,2	18,0
Sonstige Belastungen	2,7	28,7	15,4	9,5	15,9	14,5	15,9
Zusammen	53,1	25,5	11,4	10,4	21,0	11,1	19,5

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Vgl. Tab. 4, Anmerk. 2.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Unterstützungsbeträge der einzelnen Beihilfearten dürfte von besonderem Interesse sein. Im Gesamtdurchschnitt der Fälle mit einfachem Verwendungszweck und der zusammengefaßten Fälle mit mehrfacher Zweckbestimmung errechneten sich für die einmaligen wirtschaftlichen Unterstützungen 71 DM je Fall, bei den verschiedenen Haushalten der Unterstützten lagen die Durchschnitte je nach Familiengröße zwischen 58 DM für Einzelpersonen und 105 DM für Ehepaare mit Kindern. Bei den nicht laufend Unterstützten war der Durchschnittsbetrag naturgemäß höher als bei den laufend Unterstützten, die die Beihilfen nur als Ergänzung ihrer laufenden Unterstützung erhielten. Bei den Fällen mit einem einzigen Verwendungszweck ergaben sich nach den häufigsten Unterstützungsarten im ganzen für Feuerungsbeihilfen 58 DM, Bekleidungsbeihilfen 74 DM, Überbrückungsbeihilfen 45 DM, Reise- und Umzugsbeihilfen 70 DM und Hausratbeihilfen 213 DM je Fall. Die Durchschnittsbeträge der weniger häufigen Beihilfearten waren ihrer Natur entsprechend ebenfalls sehr unterschiedlich (Bettwäsche, Bettzeug 67 DM, Arbeits- und Berufskleidung 87 DM, Ausbildung 110 DM, Hauspflege 99 DM, Bestattung 180 DM, sonstige Zwecke 83 DM). Die zusammengefaßten Fälle mit mehrfacher Zweckbestimmung ergaben 158 DM im Durchschnitt.

6. Art und Höhe der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge

im Jahre 1958/59 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Familientyp —— Unterstützengruppe	F = Fälle B = Beträge je Fall	Fälle ¹⁾²⁾ bzw. Beträge je Fall insges.	darunter für				
			Winter- feuerung	Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	Über- brückungs- beihilfen (Lebens- unterhalt)	Reise, Transport, Umzug	Hausrat
Unterstützte Einzel- personen	F 1 000	45,8	26,9	9,6	3,4	1,0	0,5
	B DM	58	55	63	29	45	96
Allein unterstützte Ehepaare	F 1 000	12,0	8,0	1,9	0,6	0,2	0,3
	B DM	75	61	90	55	100	189
Ehepaare mit Minder- jährigen 3)	F 1 000	14,2	4,6	4,7	1,8	0,3	0,6
	B DM	105	66	97	67	105	320
Elternteile mit Min- derjährigen 3)	F 1 000	12,9	5,7	4,5	0,8	0,2	0,3
	B DM	69	62	64	51	70	153
Sonstige Mehrpersonen- haushaltungen	F 1 000	4,1	2,1	1,1	0,2	0,1	0,1
	B DM	86	59	77	65	166	325
Zusammen	F 1 000	89,0	47,2	21,8	6,8	1,9	1,8
	B DM	71	58	74	45	70	213
davon lfd. Unterstützte	F 1 000	51,0	28,9	14,5	1,0	0,6	0,8
	B DM	64	58	65	54	44	125
nicht lfd. Unterstützte	F 1 000	38,0	18,4	7,3	5,7	1,2	1,1
	B DM	80	59	91	43	84	275

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Einfachzählung der Fälle mit ein- bzw. mehrfacher Zweckbestimmung. - 3) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 3.

Einige Zahlen sollen abschließend dem Vergleich der Ergebnisse der Zusatzstatistik in den Ländern dienen. Die Anzahl der nachgewiesenen einmaligen Unterstützungsfälle war in den Ländern naturgemäß je nach sozialer Struktur, Ausmaß der Beihilfegewährung und Praxis der Bewilligung unterschiedlich, stufte sich aber, auf die Bevölkerung bezogen, größtenteils ähnlich der Fürsorgedichte bei den Unterstützten der laufenden offenen Fürsorge ab. Nur in den Stadtstaaten, wo der einmalige Bedarf in vielem größer und die Beihilfen stärker ausgedehnt waren, war die Zahl der Unterstützungsfälle relativ bedeutend höher. Dies galt vor allem auch für Berlin mit seinen besonderen Verhältnissen. Der Anteil der laufend Unterstützten an den Beihilfefällen lag in den Ländern einschließlich Berlin, je nach Umfang der einmaligen Unterstützung Minderbemittelter, zwischen 40 und 81 vH, die durchschnittliche Personenzahl je Fall nach der Familiengröße der Unterstützten zwischen 1,6 und 2,3 Personen. Die Durchschnittsbeträge der Unterstützungen

7. Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge in den Ländern

im Jahre 1958/59 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959)

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Land	Unterstützungsfälle 1)				darunter Beihilfen für			
	insgesamt 2)	darunter 1fd. Unter- stützte	Per- sonen je Fall	Be- trag	Winter- feuerung		Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	
					Fälle	Betrag je Fall	Fälle	Betrag je Fall
	1 000	1000	Anzahl	DM	1000	DM	1000	DM
Schleswig-Holstein	4,0	69,7	2,1	65	66,8	67	22,7	57
Hamburg	6,9	44,2	2,0	76	47,9	110	23,2	40
Niedersachsen	10,4	65,1	2,1	56	33,2	34	25,4	69
Bremen	2,8	81,0	1,9	50	60,1	46	29,9	49
Nordrhein-Westfalen	28,4	59,8	2,3	84	45,7	56	29,1	90
Hessen	8,6	40,0	2,0	58	72,9	51	15,0	68
Rheinland-Pfalz	4,0	52,8	2,3	69	63,6	46	15,8	80
Baden-Württemberg	10,0	46,2	2,3	73	50,7	60	21,7	79
Bayern	13,8	64,6	2,0	58	51,7	50	25,1	62
Bundesgebiet (ohne Saar- land und Berlin)	89,0	57,3	2,1	71	53,1	58	24,5	74
Berlin (West)	10,3	63,8	1,6	40	53,1	35	25,4	43
Bundesgebiet (ohne Saar- land) einschl. Berlin (West)	99,3	58,0	2,1	68	53,1	56	24,6	70

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Vgl. Tab. 6, Anmerk. 2.

bewegten sich je Fall insgesamt zwischen 40 und 84 DM, wobei neben dem regionalen Gefälle der Unterstützungshöhe insbesondere die Praxis der Bewilligung von Gesamt- oder Teilbeträgen eine Rolle spielte. Diese Unterschiede spiegelten sich auch in den Zahlen und Durchschnittsbeträgen der Feuerungs- und Bekleidungsbeihilfen wider, die in allen Ländern weitaus am häufigsten vorkamen. Im ganzen wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin durch die Erhebung 99 000 einmalige Unterstützungsfälle mit 207 000 zugehörigen Personen erfaßt.

Die Einzelergebnisse der Zusatzstatistik sind in dem nachstehenden Tabellenteil dargelegt.

T a b e l l e n t e i l

Vorbemerkung:

Durch die Zusatzstatistik wurden die einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge einschl. sozialer Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sowie Thc-Hilfe, ohne Weihnachtsbeihilfen und ohne die einmaligen Unterstützungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge, erfaßt. Die Tabellen enthalten die durch 10 vH-Buchstabenauswahl bei den individuellen Unterstützungsempfängern ermittelten einmaligen Unterstützungsfälle ohne Hochrechnung, für Hamburg die Hälfte der verdoppelten Auswahl. Bei den Unterstützungsfällen und zugehörigen Personen wurden die Fälle mehrerer Unterstützungen der gleichen Empfänger und Personen im Jahre mehrfach gezählt.

Tabelle 1. Empfängerkreis der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Familientyp	Geschlecht des HV bzw. Einzel- unter- stützten	Unterstützungsfälle (Haushalte bzw. Einzelunterstützte)												
		ins- gesamt	lfd. unter- stützt	davon		nicht lfd. unter- stützt	davon mit							
				ohne	mit		Arbeits- ein- kommen	Leistun- gen aus der so- zialen Kranken- versi- cherung	Renten d. gesetzl. Unfall- vers. u. sozialen Rentenver- sicherung	Arbeits- losengeld u. Arbeits- losen- hilfe	Kriegs- beschä- digten- u. Kriegs- hinter- blieben- renten	Kriegs- schaden- rente u. Ausbil- dungs- hilfe gem. LAG	sonstigem Ein- kommen	keinem Ein- kommen
Unterstützte Einzel- personen	männlich	12 892	7 098	4 056	3 042	5 794	1 862	243	1 148	498	346	354	1 126	217
	weiblich	32 939	19 589	10 634	8 955	13 350	718	157	7 236	375	1 197	2 275	1 331	61
Allein unterstützte Ehepaare	männlich	11 872	6 368	2 134	4 234	5 504	457	117	2 782	534	593	628	175	18
	weiblich	170	72	23	49	98	35	2	38	1	6	4	11	1
Ehepaare mit 1 Min- derjährigen 1)	männlich	3 940	1 797	773	1 024	2 143	657	126	429	469	338	53	57	14
	weiblich	96	41	15	26	55	32	5	6	5	1	1	5	-
Ehepaare mit 2 Min- derjährigen 1)	männlich	3 620	1 624	641	983	1 996	770	115	274	419	326	28	51	13
	weiblich	113	54	25	29	59	40	3	4	3	4	2	3	-
Ehepaare mit 3 und mehr Minderjährigen 1)	männlich	6 190	2 498	849	1 649	3 692	1 699	278	298	936	329	23	112	17
	weiblich	195	96	53	43	99	66	6	1	10	5	-	11	-
Elternteile mit 1 Min- derjährigen 1)	männlich	157	102	51	51	55	18	3	8	12	6	2	5	1
	weiblich	4 923	3 272	2 157	1 115	1 651	430	62	436	180	266	50	221	6
Elternteile mit 2 Min- derjährigen 1)	männlich	76	42	30	12	34	10	-	9	10	4	-	1	-
	weiblich	3 993	3 039	2 042	997	954	266	18	247	80	144	27	166	6
Elternteile mit 3 und mehr Minderjährigen 1)	männlich	91	49	21	28	42	22	1	3	9	3	2	1	1
	weiblich	3 676	3 025	2 063	962	651	173	14	155	39	66	29	171	4
Sonstige Parteien mit 2 Personen	männlich	222	135	71	64	87	12	3	23	9	20	14	6	-
	weiblich	1 251	728	363	365	523	46	5	262	16	68	57	69	-
Sonstige Parteien mit 3 Personen	männlich	591	320	116	204	271	38	16	134	30	18	19	15	1
	weiblich	524	285	156	129	239	39	7	85	15	35	10	46	2
Sonstige Parteien mit 4 und mehr Personen	männlich	860	408	144	264	452	148	31	99	82	42	11	31	8
	weiblich	630	391	191	200	239	43	4	74	8	31	8	71	-
Zusammen	männlich	40 511	20 441	8 886	11 555	20 070	5 693	933	5 207	3 008	2 025	1 334	1 591	290
	weiblich	48 510	30 592	17 722	12 870	17 918	1 888	283	8 544	732	1 823	2 463	2 105	80

1) Ohne andere Mitunterstützte.

noch: Tabelle 1. Empfängerkreis der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Familientyp	Geschlecht des HV bzw. Einzel- unter- stützten	Zugehörige Personen (Haushaltsangehörige einschl. HV bzw. Mitunterstützte)												
		ins- gesamt	lfd. unter- stützt	davon		nicht lfd. unter- stützt	dabei war der HV bzw. Einzelunterstützte							
				ohne	mit		Arbeits- ein- kommen	Leistun- gen aus der so- zialen Kranken- versi- cherung	Renten d. gesetzl. Unfall- vers. u. sozialen Rentenver- sicherung	Arbeits- losengeld u. Arbeits- losen- hilfe	Kriegs- beschä- digten- u. Kriegs- hinter- blieben- renten	Kriegs- schaden- rente u. Ausbil- dungs- hilfe gem. LAG	sonstigem Ein- kommen	keinen Ein- kommen
					anderw. Einkommen									
Unterstützte Einzel- personen	männlich	12 892	7 098	4 056	3 042	5 794	1 862	243	1 148	498	346	354	1 126	217
	weiblich	32 939	19 589	10 634	8 955	13 350	718	157	7 236	375	1 197	2 275	1 331	61
Allein unterstützte Ehepaare	männlich	23 744	12 736	4 268	8 468	11 008	914	234	5 564	1 068	1 186	1 656	350	36
	weiblich	340	144	46	98	196	70	4	76	2	12	8	22	2
Ehepaare mit 1 Min- derjährigen 1)	männlich	11 820	5 391	2 319	3 072	6 429	1 971	378	1 287	1 407	1 014	159	171	42
	weiblich	288	123	45	78	165	96	15	18	15	3	3	15	-
Ehepaare mit 2 Min- derjährigen 1)	männlich	14 480	6 496	2 564	3 932	7 984	3 080	460	1 096	1 676	1 304	112	204	52
	weiblich	452	216	100	116	236	160	12	16	12	16	8	12	-
Ehepaare mit 3 und mehr Minderjährigen 1)	männlich	38 428	15 504	5 155	10 349	22 924	10 826	1 720	1 842	5 732	1 910	143	660	91
	weiblich	1 163	560	305	255	603	410	39	6	60	26	-	62	-
Elternteile mit 1 Min- derjährigen 1)	männlich	314	204	102	102	110	36	6	16	24	12	4	10	2
	weiblich	9 846	6 544	4 314	2 230	3 302	860	124	872	360	532	100	442	12
Elternteile mit 2 Min- derjährigen 1)	männlich	228	126	90	36	102	30	-	27	30	12	-	3	-
	weiblich	11 979	9 117	6 126	2 991	2 862	798	54	741	240	432	81	498	18
Elternteile mit 3 und mehr Minderjährigen 1)	männlich	475	254	97	157	221	125	4	14	41	15	9	9	4
	weiblich	17 364	14 328	9 803	4 525	3 036	810	65	731	171	289	135	817	18
Sonstige Parteien mit 2 Personen	männlich	444	270	142	128	174	24	6	46	18	40	28	12	-
	weiblich	2 502	1 456	725	730	1 046	92	10	524	32	136	114	138	-
Sonstige Parteien mit 3 Personen	männlich	1 773	960	348	612	813	114	48	402	90	54	57	45	3
	weiblich	1 572	855	468	387	717	117	21	255	45	105	30	138	6
Sonstige Parteien mit 4 und mehr Personen	männlich	4 587	2 149	710	1 439	2 438	869	182	490	462	210	48	139	38
	weiblich	3 077	1 947	947	1 000	1 130	215	19	351	36	147	37	325	-
Zusammen	männlich	109 185	51 188	19 851	31 337	57 997	19 851	3 281	11 932	11 046	6 103	2 570	2 729	485
	weiblich	81 522	54 879	33	21 365	26 643	4 346	520	826	1 348	2 895	2 791	3 800	177

noch: Tabelle 1. Empfängerkreis der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1953/54

Familientyp	Geschlecht des HV bzw. Einzel- unter- stützten	Von den Fällen bzw. zugehörigen Personen waren Unterstützte mit						darunter laufend Unterstützte mit 1)					
		1 Unterstützung im Jahr		2 Unterstützungen im Jahr		3 und mehr Unter- stützungen im Jahr		1 Unterstützung im Jahr		2 Unterstützungen im Jahr		3 und mehr Unter- stützungen im Jahr	
		Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen
Unterstützte Einzel- personen	männlich	7 574	7 574	1 379	1 379	648	648	3 532	3 532	831	831	407	407
	weiblich	20 865	20 865	3 779	3 779	1 251	1 251	9 995	9 995	2 491	2 491	958	958
Allein unterstützte Ehepaare	männlich	7 318	14 636	1 306	2 516	533	1 066	3 057	5 134	778	1 556	382	754
	weiblich	114	228	12	24	9	18	46	92	6	12	4	8
Ehepaare mit 1 Min- derjährigen 2)	männlich	2 045	5 135	474	1 422	238	714	540	1 920	245	738	140	420
	weiblich	60	199	12	35	3	9	15	45	7	21	3	9
Ehepaare mit 2 Min- derjährigen 2)	männlich	1 827	7 306	430	1 729	239	955	521	2 084	189	735	150	640
	weiblich	87	348	9	35	2	8	43	172	4	16	1	4
Ehepaare mit 3 und mehr Minderjährigen 2)	männlich	2 575	15 675	749	4 609	497	3 135	547	3 807	280	1 734	250	1 572
	weiblich	111	676	23	129	12	71	44	263	13	71	6	47
Elternteile mit 1 Min- derjährigen 2)	männlich	82	164	19	38	8	15	50	100	8	16	7	14
	weiblich	2 377	4 754	636	1 272	335	670	1 261	2 522	470	940	254	508
Elternteile mit 2 Min- derjährigen 2)	männlich	32	64	7	21	8	24	13	39	3	9	5	15
	weiblich	1 503	4 776	562	1 686	328	984	981	2 943	437	1 311	280	840
Elternteile mit 3 und mehr Minderjährigen 2)	männlich	42	205	8	41	7	35	14	63	3	14	4	20
	weiblich	1 128	5 243	411	1 961	412	1 964	769	3 492	330	1 575	338	1 607
Sonstige Parteien mit 2 Personen	männlich	159	318	19	38	7	14	84	168	14	28	4	8
	weiblich	810	1 620	143	286	44	88	392	784	98	196	28	56
Sonstige Parteien mit 3 Personen	männlich	366	1 098	61	183	27	81	158	474	38	114	17	51
	weiblich	321	963	59	177	23	69	135	405	33	99	16	48
Sonstige Parteien mit 4 und mehr Personen	männlich	504	2 620	93	514	44	231	170	863	37	190	27	139
	weiblich	331	1 552	74	344	42	225	159	755	48	222	22	120
Zusammen	männlich	22 624	55 930	4 547	12 591	2 256	6 320	8 896	19 184	2 427	5 986	1 403	4 050
	weiblich	27 797	41 220	5 720	9 780	2 461	5 358	13 840	21 468	3 937	6 951	1 912	4 205

1) Ohne Hamburg. - 2) Vgl. S. 13, Anmerk. 1.

Tabelle 2. Besondere, Anlässe zur Gewährung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Familientyp	Geschlecht des HV bzw. Einzel- unterstützten	Unter- stützungs- fälle insges.	davon Fälle, in denen die einmaligen Unterstützungen gewährt wurden										aus sonst. Anlässen	ohne besonderen Anlaß
			wegen								Berufs- förderung	familiärer Anlässe		
			Krankheit	Todesfall	Wegfall des Ernähmers ¹⁾	Körper- behinderung	unwirt- schaftlich. Verhaltens	Zuzug aus						
								SBZ und Sowjetsekt. von Berlin	Vertrei- bungs- gebieten					
Laufend unterstützte HV bzw. Einzelunterstützte ohne anderweitiges Einkommen														
Unterstützte Einzel- personen	männlich	4 056	432	46	42	38	11	29	14	27	31	151	3 235	
	weiblich	10 634	517	87	52	52	7	34	56	29	37	144	9 619	
Allein unterstützte Ehepaare	männlich	2 134	276	4	-	7	3	18	61	1	3	34	1 727	
	weiblich	23	6	-	1	-	-	-	-	-	-	3	13	
Ehepaare mit Minder- jährigen 2)	männlich	2 263	542	6	8	13	14	21	23	20	49	48	1 519	
	weiblich	93	15	1	6	-	1	2	-	-	12	7	49	
Elternteile mit Min- derjährigen 2)	männlich	102	13	3	-	-	-	1	-	-	1	5	79	
	weiblich	6 262	252	49	204	7	16	51	51	42	97	112	5 381	
Sonstige Mehrpersonen- haushaltungen	männlich	331	49	4	1	4	-	3	13	-	2	3	252	
	weiblich	710	43	4	11	4	2	13	15	2	6	6	604	
Zusammen	männlich	8 886	1 312	63	51	62	28	72	111	48	86	241	6 812	
	weiblich	17 722	833	141	274	63	26	100	122	73	152	272	15 666	
Laufend unterstützte HV bzw. Einzelunterstützte mit anderweitigem Einkommen														
Unterstützte Einzel- personen	männlich	3 042	270	22	125	40	3	18	6	46	15	33	2 464	
	weiblich	8 955	455	40	91	30	-	9	16	33	10	65	8 206	
Allein unterstützte Ehepaare	männlich	4 234	552	9	-	31	4	15	24	4	3	36	3 556	
	weiblich	49	19	-	-	-	-	-	-	-	-	3	27	

Ehepaare mit Minderjährigen 2)	männlich	3 656	738	6	3	63	17	23	31	20	61	87	2 607
	weiblich	98	33	1	6	1	3	-	-	1	1	4	48
Elternteile mit Minderjährigen 2)	männlich	91	22	2	-	1	7	-	-	-	1	3	55
	weiblich	3 074	125	11	84	9	5	16	14	16	56	66	2 672
Sonstige Mehrpersonenhaushaltungen	männlich	532	118	1	2	5	1	2	7	1	6	10	379
	weiblich	694	44	5	10	2	-	8	2	4	8	11	600
Zusammen	männlich	11 555	1 700	40	130	140	32	58	68	71	85	169	9 061
	weiblich	12 870	676	57	191	42	8	33	32	54	75	149	11 553
Nicht laufend unterstützte HV bzw. Einzelunterstützte													
Unterstützte Einzelpersonen	männlich	5 794	637	116	55	128	251	287	64	161	101	894	3 091
	weiblich	13 350	873	154	146	56	36	106	118	52	94	384	11 332
Alein unterstützte Ehepaare	männlich	5 504	594	15	5	255	24	121	137	20	19	209	4 105
	weiblich	98	51	1	-	5	-	1	2	-	-	4	34
Ehepaare mit Minderjährigen 2)	männlich	7 831	1 033	25	18	713	173	420	357	111	312	681	3 988
	weiblich	213	54	1	17	7	16	6	1	-	12	30	69
Elternteile mit Minderjährigen 2)	männlich	131	12	10	4	10	4	8	3	1	7	15	57
	weiblich	3 256	218	40	194	13	38	91	92	41	131	212	2 195
Sonstige Mehrpersonenhaushaltungen	männlich	810	138	8	3	25	3	43	77	7	13	46	445
	weiblich	1 001	94	12	26	9	2	19	60	6	18	54	699
Zusammen	männlich	20 070	2 414	173	85	1 132	465	879	638	300	452	1 845	11 687
	weiblich	17 918	1 290	208	385	90	92	222	273	99	255	684	14 320

1) Außer Todesfall. 2) Vgl. S. 13, Anmerk. 1.

Tabelle 3. Besonderer Anlaß und Verwendungszweck der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Art der Ausgaben, für die Unterstützung gewährt wurde	Unter- stützungs- fälle insges. 1)	davon Fälle, in denen die einmaligen Unterstützungen gewährt wurden										aus sonst. Anlässen	ohne besonderen Anlaß
		wegen								Berufs- förderung	familiärer Anlässe		
		Krankheit	Todesfall	Wegfall des Ernährrs 2)	Körper- behinderung	unwirt- schaftlich. Verhaltens	Zuzug aus						
							SBZ und Sowjetsekt. von Berlin	Vertref- bungs- gebieten					
Laufend unterstützte HV bzw. Einzelunterstützte ohne anderweitiges Einkommen													
Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	9 006	1 026	36	143	64	15	41	70	56	168	249	7 138	
Bettwäsche, Bettzeug	1 106	169	-	15	8	4	27	29	1	26	25	802	
Hausrat	654	68	-	15	4	-	73	71	-	10	39	374	
Winterfeuerung	14 715	723	5	108	35	10	42	66	3	22	58	13 643	
Arbeits- u. Berufskleidung usw.	138	4	-	2	3	-	3	-	52	1	9	64	
Ausbildung	103	13	-	11	2	-	2	1	6	-	4	64	
Hauspflege	58	33	-	-	3	-	-	3	-	2	1	16	
Reise, Transport, Umzug	435	86	9	5	6	2	12	20	11	10	89	185	
Bestattung	151	-	151	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	578	94	8	30	1	19	10	7	7	10	38	354	
Sonstige Belastungen	758	92	1	19	5	8	3	8	-	24	57	541	
Zusammen	27 702	2 308	210	348	131	58	213	275	136	273	569	23 181	
Laufend unterstützte HV bzw. Einzelunterstützte mit anderweitigem Einkommen													
Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	6 794	988	31	96	57	14	27	32	31	130	101	5 287	
Bettwäsche, Bettzeug	883	192	-	5	8	3	5	10	2	22	14	622	
Hausrat	394	54	-	2	4	2	26	20	-	2	29	255	
Winterfeuerung	14 854	990	2	58	81	5	25	39	3	7	37	13 607	

Arbeits- u. Berufskleidung usw.	296	7	-	75	5	2	-	2	69	-	13	123
Ausbildung	415	8	-	89	8	-	2	1	23	1	10	273
Hauspflege	56	40	-	1	4	-	-	-	-	1	1	9
Reise, Transport, Umzug	310	57	5	2	10	2	5	7	5	7	72	138
Bestattung	64	-	64	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	625	96	1	11	4	12	9	2	6	18	41	425
Sonstige Belastungen	665	114	3	9	12	2	2	4	1	2	35	481
Zusammen	25 356	2 546	106	348	193	42	101	117	140	190	353	21 220

Nicht laufend unterstützte. HV bzw. Einzelunterstützte

Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	8 280	1 718	71	154	584	49	138	121	84	471	358	4 532
Bettwäsche, Bettzeug	1 214	175	1	11	74	3	161	125	2	41	45	576
Hausrat	1 610	92	1	9	114	11	446	401	-	13	141	382
Winterfeuerung	18 921	793	7	104	167	29	86	145	4	50	166	17 370
Arbeits- u. Berufskleidung usw.	551	9	-	19	53	4	57	6	120	14	27	242
Ausbildung	183	8	-	19	36	-	7	8	29	-	4	72
Hauspflege	140	88	4	2	9	-	4	-	1	2	8	22
Reise, Transport, Umzug	1 400	165	9	9	56	59	133	120	26	64	494	262
Bestattung	283	-	283	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	6 089	703	16	147	90	403	297	152	146	107	1 271	2 757
Sonstige Belastungen	1 323	185	4	10	167	24	23	22	8	33	171	676
Zusammen	39 994	3 936	396	484	1 350	582	1 352	1 100	420	795	2 685	26 894

1) Einschl. Mehrfachzählungen der Beihilfefälle mit mehreren Verwendungszwecken. - 2) Vgl. S. 17, Anmerk. 1.

Tabelle 4. Verwendungszweck und Zeit der Gewährung der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Art der Ausgaben, für die Unterstützung gewährt wurde	Unterstützungs-fälle insges. 1)	davon entfielen auf die Monate											
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
		1958				1959							
Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	24 080	2 544	2 684	2 764	1 868	2 068	2 557	2 164	1 649	1 604	1 545	1 264	1 369
Bettwäsche, Bettzeug	3 203	384	342	382	273	292	236	225	202	218	214	233	202
Hausrat	2 658	342	257	271	237	208	180	170	164	205	249	186	189
Winterfeuerung	48 490	18 946	5 868	4 777	4 857	1 847	1 344	296	99	411	1 941	3 367	4 717
Arbeits- u. Berufskleidung usw.	985	78	55	62	48	107	170	130	74	80	83	40	58
Ausbildung	701	89	68	55	41	53	53	65	59	54	59	51	54
Hauspflege	254	34	29	23	18	17	24	24	17	16	20	14	18
Reise, Transport, Umzug	2 145	260	185	204	206	163	165	171	132	166	185	149	159
Bestattung	498	42	43	45	44	42	47	45	43	37	52	33	25
Überbrückungsbeihilfen (Lebensunterhalt)	7 292	1 167	646	787	793	650	535	501	425	477	425	369	517
Sonstige Belastungen	2 746	788	422	265	140	146	150	140	118	141	137	137	162
Zusammen	93 052	24 674	10 619	9 635	8 525	5 593	5 461	3 931	2 982	3 409	4 910	5 843	7 470

1) Vgl. S. 19.

Tabelle 5. Aufwand für die einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge ¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) im Jahre 1958/59

Familientyp Unterstützengruppe	Bezeichnung	Fälle bzw. Beträge je Fall insges.	davon für											
			Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	Bett- wäsche, Bettzeug	Hausrat	Winter- feuerung	Arbeits- u. Berufsklei- dung usw.	Ausbildung	Hauspflege	Reise, Transport, Umzug	Bestattung	Über- brückungs- beihilfen	sonst. Zwecke	verschie- dene Zwecke
Unterstützte Einzel- personen	Fälle	45 831	9 648	672	483	26 861	419	442	87	1 034	369	3 415	998	1 403
	Betrag je Fall DM	58,05	62,83	52,73	95,86	55,41	77,11	118,69	88,52	45,30	183,00	28,77	38,84	99,90
Allein unterstützte Ehepaare	Fälle	12 042	1 900	188	289	7 978	30	8	32	198	18	589	333	479
	Betrag je Fall DM	75,34	90,48	73,79	188,84	60,96	103,13	85,88	90,03	100,02	157,89	54,62	111,69	170,89
Ehepaare mit Minder- jährigen 2)	Fälle	14 154	4 736	309	614	4 555	187	62	67	339	21	1 809	458	997
	Betrag je Fall DM	105,29	96,63	95,31	319,96	65,55	116,88	97,05	123,61	105,24	114,00	67,21	162,35	238,65
Elternteile mit Min- derjährigen 2)	Fälle	12 916	4 457	272	310	5 739	146	67	27	196	46	764	260	632
	Betrag je Fall DM	68,77	64,32	66,74	152,71	61,76	74,90	71,87	74,93	69,54	192,02	51,23	67,83	133,78
Sonstige Mehrpersonen- haushaltungen	Fälle	4 078	1 089	71	140	2 110	39	9	11	83	18	203	90	215
	Betrag je Fall DM	86,27	77,17	71,31	324,90	59,44	89,90	85,22	122,00	165,99	179,17	65,39	116,92	211,19
Zusammen	Fälle	99 021	21 830	1 512	1 836	47 243	821	588	224	1 850	472	5 780	2 139	3 726
	Betrag je Fall DM	70,75	73,50	67,44	212,50	58,28	87,32	110,12	99,24	70,12	179,70	44,90	83,43	158,72
davon mit lfd. unterstütztem HV bzw. Einzelunterstützten	Fälle	51 033	14 495	1 075	762	28 887	350	439	105	631	205	1 045	1 140	1 898
	Betrag je Fall DM	63,73	64,57	59,29	125,12	57,62	75,03	105,98	83,68	43,63	176,84	54,00	51,11	122,21
nicht lfd. unterstütztem HV bzw. Einzelunterstützten	Fälle	37 988	7 334	437	1 074	18 356	471	149	119	1 219	267	5 735	999	1 828
	Betrag je Fall DM	80,17	91,43	87,51	274,50	59,32	96,48	122,30	112,97	83,84	181,90	43,24	120,33	195,20

1) Einfachzählung der Fälle mit ein- bzw. mehrfacher Zweckbestimmung. - 2) Vgl. S. 13, Anmerk. 1.

Tabelle 6. Art und Höhe der einmaligen Unterstützungen der off. wirtschaftl. Fürsorge¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Jahre 1958/59

Land	Bezeichnung	Fälle bzw. Beträge je Fall insges.	davon für											verschie- dene Zwecke
			Kleidung, Wäsche, Schuhwerk	Bett- wäsche, Bettzeug	Hausrat	Winter- feuerung	Arbeits- u. Berufsklei- dung usw.	Ausbildung	Hauspflege	Reise, Transport, Umzug	Bestattung	Über- brückungs- beihilfen	sonst. Zwecke	
Unterstützte insgesamt														
Schleswig-Holstein	Fälle	4 015	912	83	24	2 682	120	9	13	38	8	1	38	87
	Betrag je Fall DM	64,55	57,31	48,46	67,17	66,94	72,84	77,70	62,62	29,32	152,63	150,00	45,66	83,56
Hamburg	Fälle	6 892	1 601	132	19	3 304	13	63	7	229	107	1 147	112	158
	Betrag je Fall DM	75,61	40,29	42,60	76,32	110,16	49,77	119,81	80,57	44,29	227,97	21,64	61,01	67,16
Niedersachsen	Fälle	10 431	2 645	213	218	5 545	159	105	19	298	85	660	102	382
	Betrag je Fall DM	66,17	68,76	66,09	91,51	53,99	82,43	164,96	70,53	73,93	178,35	59,12	157,34	133,27
Bremen	Fälle	2 782	831	45	63	1 672	21	29	15	33	-	5	17	51
	Betrag je Fall DM	49,73	49,13	42,76	61,32	46,27	39,71	77,79	244,27	38,79	-	51,40	69,59	96,16
Nordrhein-Westfalen	Fälle	28 428	8 271	523	767	12 981	100	49	67	449	123	1 850	1 365	1 883
	Betrag je Fall DM	83,60	89,62	77,57	284,56	56,46	76,21	100,49	87,06	114,69	172,65	59,51	70,25	183,99
Hessen	Fälle	8 608	1 290	87	86	6 273	134	39	23	126	17	273	123	137
	Betrag je Fall DM	57,68	68,46	73,66	173,07	51,10	91,16	30,79	121,91	78,17	166,71	37,83	66,50	122,23
Rheinland-Pfalz	Fälle	4 031	636	29	132	2 563	7	5	3	106	27	234	54	235
	Betrag je Fall DM	68,70	79,62	72,69	327,22	44,73	87,71	128,80	89,67	75,84	171,15	38,33	119,57	156,32
Baden-Württemberg	Fälle	10 000	2 166	126	251	5 074	93	103	40	239	28	1 198	264	418
	Betrag je Fall DM	73,27	78,65	80,29	212,90	60,06	121,56	106,71	109,15	60,51	183,86	34,08	139,09	168,06
Bayern	Fälle	13 834	3 478	274	276	7 149	174	186	37	332	77	1 412	64	375
	Betrag je Fall DM	58,28	62,23	62,50	121,41	50,37	95,51	91,29	69,59	34,08	132,56	49,54	84,69	122,72
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	Fälle	89 021	21 830	1 512	1 836	47 243	821	588	224	1 850	472	6 780	2 139	3 726
	Betrag je Fall DM	70,75	73,59	67,44	212,50	58,28	87,33	110,12	99,24	70,12	179,70	44,90	83,43	158,32
Berlin (West)	Fälle	10 266	2 609	126	87	5 447	50	22	714	252	36	451	323	149
	Betrag je Fall DM	40,27	42,63	41,35	47,97	34,80	31,46	98,14	42,44	73,22	101,33	36,09	54,52	89,09
Bundesgeb. (ohne Saarl.) einschl. Berlin (West)	Fälle	99 287	24 439	1 638	1 923	52 690	871	610	938	2 102	508	7 231	2 462	3 875
	Betrag je Fall DM	67,59	70,29	65,44	205,06	55,85	84,13	109,69	56,00	70,49	174,15	44,35	79,64	155,66

darunter unterstützte Einzelpersonen

Schleswig-Holstein	Fälle	2 033	416	38	8	1 437	43	8	4	21	7	-	12	39
	Betrag je Fall DM	63,42	50,53	45,03	55,63	67,47	73,19	75,00	25,00	24,62	145,00	-	32,50	77,56
Hamburg	Fälle	3 951	665	67	6	2 046	8	56	3	175	98	701	43	83
	Betrag je Fall DM	77,26	36,73	27,67	53,83	110,38	52,50	124,48	30,00	43,03	228,24	14,30	28,70	50,23
Niedersachsen	Fälle	5 613	1 338	91	86	3 081	86	82	9	202	65	385	41	147
	Betrag je Fall DM	60,91	64,60	65,24	81,41	51,36	85,20	184,66	43,44	58,86	183,08	41,78	59,10	129,85
Bremen	Fälle	1 738	510	29	36	1 059	16	26	10	23	-	3	5	21
	Betrag je Fall DM	46,36	41,57	40,79	49,64	45,19	39,56	75,54	284,00	34,96	-	36,67	60,20	89,86
Nordrhein-Westfalen	Fälle	12 965	3 375	210	173	6 846	35	25	23	150	89	644	725	670
	Betrag je Fall DM	63,28	73,14	61,08	113,05	55,80	83,91	109,40	59,65	66,17	177,30	44,21	36,36	106,97
Hessen	Fälle	4 742	515	32	24	3 784	65	24	12	55	11	130	38	52
	Betrag je Fall DM	50,59	63,49	45,53	68,38	47,56	96,54	81,46	127,58	38,40	130,18	29,45	42,21	103,17
Rheinland-Pfalz	Fälle	1 861	190	9	18	1 396	2	3	-	41	21	61	16	104
	Betrag je Fall DM	44,41	69,42	70,67	217,22	34,75	43,00	146,67	-	60,66	151,81	26,72	117,19	64,36
Baden-Württemberg	Fälle	5 032	883	64	44	2 769	50	77	8	142	21	753	94	127
	Betrag je Fall DM	54,82	68,30	58,86	125,77	53,28	80,10	112,12	44,00	40,17	177,86	23,30	37,54	119,84
Bayern	Fälle	7 896	1 756	132	88	4 443	114	141	18	225	57	738	24	160
	Betrag je Fall DM	48,75	56,99	45,92	69,35	45,36	65,61	99,45	56,94	26,09	142,25	27,83	43,50	81,54
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	Fälle	45 831	9 648	672	483	26 861	419	442	87	1 034	369	3 415	998	1 403
	Betrag je Fall DM	58,05	62,83	52,73	95,86	55,41	77,11	118,69	88,52	45,30	183,00	28,77	38,84	99,90
Berlin (West)	Fälle	7 154	1 651	79	43	4 013	33	9	615	155	27	253	182	94
	Betrag je Fall DM	37,59	37,55	35,49	41,44	34,90	31,27	97,78	40,33	72,75	101,30	31,03	33,15	82,02
Bundesgeb. (ohne Saarl.) einschl. Berlin (West)	Fälle	52 985	11 299	751	526	30 874	452	451	702	1 189	396	3 668	1 180	1 497
	Betrag je Fall DM	55,29	59,14	50,92	91,41	52,75	73,77	118,28	46,30	48,88	177,43	28,92	37,96	98,78

1) Vgl. S. 21.

Tab. 7. Empfänger der einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftl. Fürsorge in den Ländern des Bundesgebietes (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Jahre 1958/59

Land	Fälle bzw. Personen insges.	nach dem Familientyp					nach dem HV bzw. Einzelunterstützten					davon Unterstützte mit		
		unterstützt. Einzel- personen	allein unterstützte Ehepaare	Ehepaare mit Minder- jährigen ¹⁾	Elternteile mit Minder- jährigen ¹⁾	sonst. Mehr- person- haus- haltungen	lfd. unterstützt	hierunter mit anderw. Einkommen	nicht lfd. unterstützt	hierunter mit		1	2	3 u. mehr
										Arbeits- einkommen	öffentl. Sozialleist. u. anderw. Einkommen			
Unterstützungsfälle														
Schleswig-Holstein	4 015	2 033	537	458	789	198	2 799	1 076	1 216	53	1 163	2 680	410	142
Hamburg	6 892	3 951	912	902	766	361	3 046	1 707	3 846	1 029	2 817	3 753	594	472
Niedersachsen	10 431	5 613	1 284	1 385	1 739	410	6 792	3 008	3 639	421	2 910	6 173	1 195	515
Bremen	2 782	1 738	350	327	367	-	2 253	1 137	529	23	506	603	385	346
Nordrhein-Westfalen	28 428	12 965	4 099	5 316	4 520	1 528	17 015	8 309	11 413	2 457	8 894	14 197	4 084	1 627
Hessen	8 608	4 742	1 345	1 065	1 046	410	3 447	1 704	5 161	694	4 467	7 047	522	136
Rheinland-Pfalz	4 031	1 861	608	801	522	239	2 129	873	1 902	363	1 539	2 876	398	102
Baden-Württemberg	10 000	5 032	1 448	1 953	1 128	439	4 616	2 509	5 384	1 304	4 080	5 401	1 222	546
Bayern	13 834	7 896	1 459	1 947	2 039	493	8 936	4 102	4 898	1 237	3 661	7 691	1 457	831
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	89 021	45 831	12 042	14 154	12 916	4 078	51 033	24 425	37 988	7 581	30 037	50 421	10 267	4 717
Berlin (West)	10 266	7 154	1 157	795	817	343	6 545	3 617	3 721	266	3 455	5 716	867	618
Bundesgeb. (ohne Saarl.) einschl. Berlin (West)	99 287	52 985	13 199	14 949	13 733	4 421	57 578	28 042	41 709	7 847	33 492	56 137	11 134	5 335
zugehörige Personen														
Schleswig-Holstein	8 251	2 033	1 074	2 134	2 300	710	5 696	2 324	2 555	183	2 372	4 946	890	406
Hamburg	13 775	3 951	1 824	4 166	2 504	1 330	6 856	3 936	6 919	2 141	4 778	6 214	1 201	1 174
Niedersachsen	21 480	5 613	2 568	6 293	5 508	1 498	14 108	6 233	7 372	1 334	5 557	11 068	2 502	1 423
Bremen	5 149	1 738	700	1 531	1 180	-	4 111	2 178	1 038	55	983	1 033	603	646
Nordrhein-Westfalen	65 063	12 965	8 198	25 019	13 741	5 140	36 807	18 701	28 256	9 369	18 766	30 551	9 062	4 270
Hessen	16 856	4 742	2 690	4 943	3 147	1 334	6 931	3 612	9 925	2 180	7 745	12 523	1 347	428
Rheinland-Pfalz	9 261	1 861	1 216	3 758	1 617	809	4 470	1 968	4 791	1 135	3 656	6 197	932	338
Baden-Württemberg	22 605	5 032	2 896	9 485	3 725	1 467	10 148	5 819	12 457	4 460	7 997	11 024	2 792	1 488
Bayern	28 267	7 896	2 918	9 302	6 484	1 667	16 940	7 931	11 327	3 340	7 987	13 594	2 982	2 105
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	190 707	45 831	24 084	66 631	40 206	13 955	106 067	52 702	84 640	24 197	59 841	97 150	22 311	12 278
Berlin (West)	16 549	7 154	2 314	3 687	2 323	1 071	10 536	6 048	6 013	667	5 346	8 166	1 435	1 183
Bundesgeb. (ohne Saarl.) einschl. Berlin (West)	207 256	52 985	26 398	70 318	42 529	15 026	116 603	58 750	90 653	24 864	65 187	105 316	23 746	13 461

1) Vgl. S. 13.